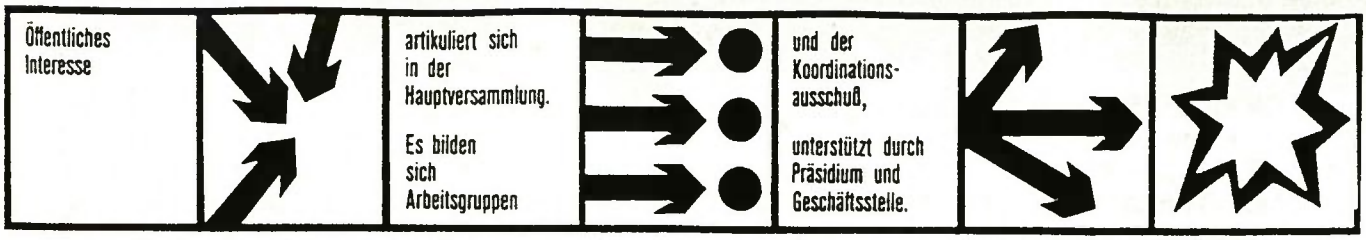

Neue Gesellschaft für bildende Kunst e.V. · Tempelhofer Ufer 22 · 1000 Berlin 61 · Telefon (030) 216 30 47

EINLADUNG ZUR PRESSEVORBESICHTIGUNG

Sehr geehrte Damen und Herren,

vom 16. Dezember 1988 bis 13. Februar 1989 zeigt das Realismusstudio der NGBK in Zusammenarbeit mit der Deutschen AIDS-Hilfe e.V., Berlin, und der Deutschen AIDS-Stiftung "Positiv leben", Köln, die Ausstellung

VOLLBILD
AIDS - Eine Kunstausstellung über Leben und Sterben

im Künstlerbahnhof Westend, Spandauer Damm, 1000 Berlin 19,
Di - So 11 - 18 Uhr.
(24./25.12. und 31.12. geschlossen, 26.12. und 1.1.89 von 14 - 18 Uhr)

Zur Vorbesichtigung der Ausstellung am
Donnerstag, d. 15.12.1988 um 11 Uhr
im Bahnhof Westend
laden wir Sie herzlich ein.

Es hat schon einige Ausstellungen und Kunstaktionen zum Thema AIDS, vorwiegend in den USA, gegeben. Sie erschöpften sich jedoch alle in der Aquisition von Kunstwerken zum Zwecke der finanziellen Veräußerung, um die Forschungs- und Betreuungssituation zu verbessern.

Das Neue an dieser Ausstellung ist, daß Künstler eigens für dieses Projekt ein Werk entwickeln. Sie nehmen die Anregung zur künstlerischen Verarbeitung an. Die künstlerische Verarbeitung kann Anregung sein zur individuellen Beschäftigung mit diesem Problem, durch die Veröffentlichung sonst privater Gedanken, Meinungen und Ängste. AIDS ist ein Faktor in der kulturellen Dimension unserer Gesellschaft geworden, der sich nicht nur durch den Tod manifestieren soll.

In diese Ausstellung sind Werke von zwei Künstlern integriert, die kürzlich an AIDS verstorben sind. Von PETER HUJAR, der im November letzten Jahres gestorben ist, werden neben ca. 14 Aktporträts sechs Selbstporträts gezeigt, die ihn in verschiedenen Situationen seines Lebens zeigen. Die Auswahl wird ergänzt von Photos von LYNN DAVIS und DAVID WOJNAROWICZ, Freunden von Peter Hujar, die ihn kurz vor und nach seinem Tod auf dem Totenbett fotografiert haben.

Von ROLF V. BERGMANN, der am 12. Juli dieses Jahres starb, werden fünf seiner großen übermalten Selbstporträts (von 1977) und andere Photoarbeiten zu sehen sein.

Die Künstlergruppe GENERAL IDEA (Kanada) plant neben ihrer Präsenz in der Ausstellung Plakataktionen im Bereich der Innenstadt.

GRAN FURY, eine Künstlergruppe aus New York hat ähnliches vor. Sie präsentieren ihre Installation im Schaufenster der Büchergilde Gutenberg in der Kleiststraße. GROUP MATERIAL (New York) erarbeitet gerade ein großes Ausstellungsprojekt mit dem Thema "Democracy" für die DIA Art Foundation New York und wird einen Ausschnitt der Ausstellung, der sich mit AIDS beschäftigt, in Berlin präsentieren.

Außerdem beteiligen sich folgende KünstlerInnen:
Thomas Bayrle (Frankfurt/M.), Hajo Corsten (Berlin), Juan Davila (Melbourne/Australien), Frank Dornseif (Berlin), Rinaldo Hopf (Berlin), Astrid Klein (Köln), Attila Richard Lukacs (Kanada, z.Zt. Berlin), Marcel Odenbach (Köln), Martin v. Ostrowski (Berlin), Marcel Otto, Salomé (Los Angeles/Berlin), Jan-Michael Sobottka (Berlin), Sage Sohier (Boston/USA), Ingo Taubhorn (Berlin), Rainer Wahnsinn (Berlin).

Neben dem künstlerischen enthält die Ausstellung einen dokumentarischen Teil, der sich dem Lebensalltag von AIDS-Kranken widmet und Selbsthilfegruppe und Organisationen, die sich dem Problem AIDS stellen, die Möglichkeit zur Selbstdarstellung gibt.
Unter anderen beteiligen sich Hydra e.V., HIV e.V., die Deutsche AIDS-Hilfe, die Berliner AIDS-Hilfe, das Mobile Betreuungszentrum Köln, eine Positiven-Wohngemeinschaft .

Kunst und Alltag als Konzept der Ausstellung weist dem dokumentarischen Teil die Aufgabe zu , die Wirklichkeit facettenhaft darzustellen, während dem Kunstteil mit der Möglichkeit, grenzüberschreitend zu verfahren, die Aufgabe zufällt, die Prinzipien von Hoffnung und Entmutigung erfahrbar zu machen, die Argumentation und Kommentierung auf der sinnlichen Ebene zu führen. Die Krankheit AIDS bringt eine tatsächliche wie ideelle Bedrohung der Sinnlichkeit mit sich, die Kunst kann gegen diese Bedrohung auf ihre Weise ganz konkret eingehen.

Die individuelle Mythologisierung des Themas durch die künstlerische Bearbeitung hält die Realität der Krankheit von der Mythosbildung frei und schafft einen Raum zur persönlichen Verarbeitung und Aufarbeitung des Themas, während die Dokumentation die Auswirkungen der einfach nur schrecklichen Krankheit bearbeitet und ernst nimmt.

Zur Ausstellung entsteht eine Dokumentation mit Magazincharakter (118 Seiten/32 Farbe/4 Duplex) zur Vertiefung und Weiterführung. Autoren sind: Vince Aletti, Douglas Crimp, Lisa Frohn, Detlev Meyer, Rolf Rosenbrock, Ingo Taubhorn und David Wojnarowicz.

Das Rahmenprogramm entnehmen Sie bitte der Einladungskarte. Es wird im Laufe der Ausstellungszeit noch vervollständigt.

Die Ausstellung wird vom Senator für Gesundheit und Soziales, dem Senator für Kulturelle Angelegenheiten, der Karl-Hofer-Gesellschaft sowie der Berliner AIDS-Hilfe, Mann-O-Meter, der Kanadischen Botschaft, Bonn, der Alternativen Liste und vielen anderen mehr unterstützt.

Mit freundlichen Grüßen
NEUE GESELLSCHAFT FÜR BILDENDE KUNST

Frank Wagner
- Projektleitung -

VOLLBILD ist ein medizinischer Begriff, der von völligen Zusammenbruch des Immunsystems kennzeichnet, der über kurz oder lang zum Tode führt. Eine Häufung von spezifischen Infektionen und deren Symtome (Bakterien, Viren und Pilze rufen Infektionen hervor, die für den Kranken lebensgefährlich werden können, da kein ausreichender Schutz gegen Ansteckungen aller Art mehr besteht; dazu gehört auch das mit dem AIDS-VOLLBILD auftretende Kaposi-Sarkom) lasse die Diagnose AIDS zu.

01031